

A AUFGABENSTELLUNG

- Die Gemeinde Barleben beauftragte das Planungsbüro *freiraum* mit einer Überarbeitung der Friedhofsituation in Meitzendorf.
- Folgende Schwerpunkte wurden in einer Aufgabenstellung zusammengetragen:
- Es besteht dringender Bedarf an einer Urnengemeinschaftsgrabanlage mit Namensnennung.
 - Eine verstärkte Nachfrage besteht ebenfalls an Urnengräbern.
 - Der Containereisplatz zur Entsorgung von Abfällen ist unzuverlässig.
 - Die unverstärkten Hauptwege sind zu befestigen.
- Deshalb ist ein neues Gestaltungskonzept zu finden.

B ZUSTAND

Insgesamt präsentiert sich die Anlage in einem gepflegten, aber kargen Zustand. Leider ist das direkte Umfeld der Trauerhalle ungestaltet und der besonderen Funktion unwürdig. Auch die Zugangssituationen sind unattraktiv. Eine Zwangswegung von der Vogelbreite existiert (noch) nicht. Sitzplätze sind nur in geringer Anzahl vorhanden. Des Weiteren ist der unbefestigte Hauptweg schadhaft.

Durch die exponierte Lage des Friedhofes am westlichen Ortsrand, ist es hier sehr zügig. Die bisherige Einfriedung (ein Stabgitterzaun an der Jersieber Chaussee und eine Lückenhait, freiwachsende Hecke am Seeweg) ermöglicht allseits einen ungehinderten und freizügigen Einblick und Zutritt.

Es mangelt an Sitzgelegenheiten und an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Der momentan zentral gelegene Containereisplatz stört stark, das würdevolle Gefüge. Auch verstreut vorhandene Baumstümpfe und ein Baumtorso sind ein sehr trauriger Anblick.

Die „Grüne Wiese“, ein Sinnbild für Schlichtheit, kann ihre Natürlichkeit durch die zwanghafte nördliche und östliche Eingrenzung nicht entfalten.

C GESTALTUNG

Allgemeine Gestaltung-

- Das Anliegen der Planung ist die Schaffung eines niveauvollen Friedhofensembles.
- Dies wird ermöglicht durch
- Aufwertung der Zugangssituationen,
 - Bildung von Rückzugsräumen mittels Einfriedungen und Heckenbastele,
 - Umgestaltung des Trauerhallen-Vorplatzes und Gruppierung der neuen Grabanlagen im direkten Umfeld der Halle,
 - Integration von Sitzplätzen und Abfallsammelstellen.

Planungsvariante 1-

In der Planungsvariante 1 wurde eine streng geometrische Form gewählt, die der orthogonalen Ausrichtung des Grabfeldbestandes entspricht.

Die neue Urnengrabanlage wird westlich der Trauerhalle angeordnet und durch eine ca. 80 cm hohe immergrüne Hecke von der Nord-Süd-Hauptwegachse getrennt. Es wurde ein direkter Zugang zum Vorplatz der Trauerhalle geschaffen, der zugleich die Basis zur Errichtung einer neuen West-Ost-Wegachse bildet. An dieser Wegachse reihen sich in nördlicher Richtung 2

langliche Karrees mit Doppelgrabstellen und Richtung Süden 9 quadratische Karrees, die sowohl Doppelsitzplätzen, als auch Einzelgräber beinhalten. Im Zentrum befindet sich ein Sitzplatz, der den Blick in jede Richtung ermöglicht. Weiterhin wurde die bestehende Urnenanlage durch Ergänzung der Felder in die Gesamtkonzeption integriert.

Den westlichen Abschluss der neuen West-Ost-Wegachse bildet ein Sitzplatz mit Vogelhäuschen.

Östlich der Trauerhalle gelangt man durch eine ca. 40cm hohe Klinkermauer zur neuen Urnengemeinschaftsgrabanlage mit Namensnennung. Diese befindet sich unter der alten Kastane. Auf dem seitlich gelagerten Gedenkplatz befindet sich die Stele mit den Namenssteinen. Dort besteht die Möglichkeit, Blumen und Gestecke abzulegen. Gegenüber der Gedenktafel wurde eine Bank angeordnet, um dort in Ruhe und Gedanken verweilen zu können. Der östliche Achsenabschluss könnte durch eine Skulptur geschaffen werden. Vielleicht besteht ein Kontakt zu einem Künstler, der seine Arbeit als Leihgabe zur Verfügung stellt. An der Wegerunde besteht die Möglichkeit, bei Bedarf weitere Gräber anzulegen.

Planungsvariante 2-

Diese Variante entstand als gestalterisches Gegenstück zur Variante 1. Hier wurden landschaftlich geschwungene, phantasievolle Formen gewählt und besondere Rücksicht auf den Bestand genommen. Die Fläche vor der Trauerhalle blieb vor der Planung unberührt, jedoch wurde eine Bank unter dem Vordach aufgestellt. Auch die bereits befestigte Zwangswegung vom Seeweg her, wurde beibehalten.

Auf der westlichen Seite der Trauerhalle befinden sich die klassischen Urnengräber in Doppel- und Einzelausführung, die von geschwungenen geschnittenen Hecken durchzogen werden.

In östlicher Richtung der Trauerhalle wurde die Urnengemeinschaftsgrabanlage mit Namensnennung in Form von Ringen verschiedener Größe angeordnet. Zunächst ist angedacht, den Ring um die 5-seitige Stele anzulegen. Dort ist Platz für 80 Urnenbeisetzungen. Die weiteren Ringe können bei Bedarf erschlossen werden.

Unterbreitet wird in dieser Variante ein Vorschlag, die Grabarten zu mischen. Deshalb reihen sich im Ring unter der Kastanie klassische Urnengräber. Weiterhin wurde eine Mischform aus Urnengemeinschaftsgrabanlage mit Namensnennung und Urnenwahlgrab, die Urnengemeinschaft mit individuellen Kassensteinen, in den Plan als Anregung aufgenommen. Diese Urnengemeinschaft wird einheitlich bepflanzt und gepflegt, erhält aber durch den individuellen Stein ihre ganz persönliche Note. (vgl. Westfriedhof und Südfriedhof in Magdeburg)

Baulichkeiten-

Bei der Auswahl der Materialien ist auf Langlebig- und Zeitlosigkeit zu achten. Möglichst ortstypische Ausführungen sind zu verwenden.

Einfriedungen-

Der Zaun an der Jersieber Chaussee wird durch eine Klinkermauer ersetzt.

Erlangung des Seewegs ist ein schmaledeesener Zaun vorgesehen.

Abfallsammelstellen-

Der Containereisplatz wird in den Norden der Hauptwege- Nord-Stadachse verlegt.

Um die Sichtachse nicht zu beeinträchtigen, wird er eingegrünt und mit einem blickdichten Tor versehen.

Eine Abfallsammelstelle mit begrünter Umhausung wird am vorherigen Ort angelegt.

Erläuterung

ZUSTAND



PROJEKT

Friedhof Meitzendorf

VORWORTLESE

Gemeinde Barleben

AUFTRAGSLESE

Planungsbüro Freiraum
Susann Ködiger, Dipl.-Ing. (FH)
Werner Heberberg-Str. 3
39106 Magdeburg

ZEICHNUNG

Erläuterung

ZEICHNUNGS-NR. 1

Projekt - Nr.	09/10	gezeichnet	Ködiger	geprüft	Ködiger
Datum:	01.01.2011	Datum:	01.01.2011	Datum:	01.01.2011
Skizze		Hilfsmittel:		Maßstab:	
		Legende:			